

Prof. Dr. Alexander Bassen  
Yvonne Zwick  
Rat für Nachhaltige Entwicklung  
Geschäftsstelle  
c/o GIZ GmbH  
Potsdamer Platz 10

10785 Berlin

Berlin, den 14. September 2017

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Bassen,  
Sehr geehrte Frau Zwick,

das FNG als der Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland arbeitet seit nunmehr 16 Jahren daran, dass Deutschland, Österreich und die Schweiz den Weg zu einer systematischen Finanzwende hin zu Sustainable Finance einschlagen. Beispielhaft sei hier auf die bereits erstmals in den FNG-Positionspapieren 2009 und 2013 genannten 10 Forderungen verwiesen. In diesem Sinne begrüßen und unterstützen wir die Initiative des Rates und den Vorschlag für einen Hub for Sustainable Finance. Wir halten den RNE als überparteiliches, beratendes Gremium der Bundesregierung für geeignet die im Living Document genannten Zielsetzungen für einen H4SF zu entwickeln.

Wir sehen folgende wesentliche Elemente eines Zielbildes und die Notwendigkeit, das entsprechende Commitment der betroffenen Akteure zu erlangen:

- Der Finanzmarkt ist Hebel für die Ausrichtung einer nachhaltigen Wirtschaft (national und international) und wird als maßgeblicher Faktor für die Finanzierung der notwendigen Nachhaltigkeitswende gesehen.
- Deutschland als Vorreiter der Umweltbewegung hat beste Voraussetzungen dafür, auch im Bereich Sustainable Finance die Führungsrolle zu übernehmen. Die Qualitätsmerkmale des deutschen Finanzsystems sollen Vorbildfunktion einnehmen und maßgebliche Bausteine in der Wende hin zu Sustainable Finance sein. Eine herausragende Rolle Deutschlands international wird angestrebt.
- Schweden, Frankreich und Österreich seien beispielhaft als Länder genannt, aus deren Aktivitäten und Erfahrungen in punkto Regulierung bei der Entwicklung von Sustainable Finance gelernt werden kann. Jenseits von Regulierung existiert eine Vielzahl an skalierbaren Standards wie z.B. der DNK oder das FNG-Label, auf denen aufgebaut werden kann.

- Der Anteil nachhaltiger Anlagen, Förderungen und Finanzierungen muss deutlich gesteigert werden, damit die Lenkungswirkung des Kapitals auch im Sinne einer Nachhaltigkeitswende entfaltet werden kann. Die Entwicklung von Mindeststandards ist zur Erreichung dieses Ziels unabdingbar.
- Alle Akteure und alle finanzmarktkorrelierten Politikbereiche müssen adressiert, angesprochen und eingebunden werden.
  - Anbieter, Asset Manager, Asset Owner, Konsumentenvertreter, politische Institutionen wie z.B. Ministerien, Landesvertretungen, einschlägige Verbände für Nachhaltiges Investment, aber auch für Umwelt-, Sozial- und Governance Themen
  - Finanz-, Haushalts-, Außenwirtschafts-, Entwicklungspolitik und Verbraucherschutz

Die im Living Dokument eingefügten Ergänzungen sind in diesem Lichte zu sehen. Wir möchten an dieser Stelle noch auf die von uns im Auftrag des BMBF und BMUB erstellte IST-Analyse zur Nachhaltigen Finanzwirtschaft verweisen, mit der wir uns gerne in den weiteren Prozess einbringen.

Wir freuen uns auf einen regen Austausch und die gemeinsame Arbeit!

Freundliche Grüße,



Volker Weber  
Vorstandsvorsitzender



Hermann Klughardt  
stv. Vorstandsvorsitzender



Claudia Tober  
Geschäftsführerin

1  
2

3

## Ein “Hub for Sustainable Financing” in Deutschland?

4

### Diskussionspapier / living document

5

von Alexander Bassen, Achim Steiner, Günther Bachmann

6

2. Fassung, Stand: 29.06.2017

7

8

9 Die *Green und Social Economy* ist weltweit auf dem Vormarsch. Erneuerbare Energien, Umwelttech-  
10 nik, Dekarbonisierung, Nachhaltigkeitsstandards in globalen Wertschöpfungsketten und die Ziele der  
11 Agenda 2030 zur nachhaltigen Entwicklung sind Herausforderungen **sowie die Sustainable Develop-**  
12 **ment Goals**, an denen sich die Wirtschaft zunehmend ausrichtet, wenn sie modern und innovativ sein  
13 will. Was bedeutet das für *Sustainable Finance*?

### 14 Ein neues Umfeld

15 Dem Finanzsektor kommt eine strategische Rolle zu. Von ihm wird erwartet, dass er die **Nach-**  
16 **haltigkeitstransformation** in Produktion und Konsum, Außenwirtschaft und Binnenmarkt,  
17 Dienstleistung und Industrie erfolgreich begleitet **und gestaltet. Das bedeutet auch, dass die**  
18 Nachhaltige Finanzwirtschaft (*Sustainable Finance*) einen wesentlichen Beitrag zur Transforma-  
19 tion hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft **und Wirtschaft leisten und hier eine enorme He-**  
20 **belwirkung entfalten kann.** Zugleich ist die Transformation zur Nachhaltigkeit auch eine Her-  
21 ausforderung für Geschäftsmodelle und Selbstverständnis der eigenen Branche. Herausforde-  
22 rungen bedeuten Risiken und Chancen. Es geht um neue, nachhaltige Geschäftsmodelle und  
23 die Entwicklung von Standards und Regeln für die Transformation zu kohlenstoffarmen, res-  
24 sourceeffizienten Volkswirtschaften, die sich dem unvermeidbaren Klimawandel anpassen  
25 können, die Biodiversität schützen und gleichzeitig die Konsequenzen globaler Umweltverän-  
26 derungen für die Welternährung und die Menschenrechte berücksichtigen und hierdurch eine  
27 gerechte Verteilung fördern. Diese Transformation(en) der Wirtschaft und des Konsums sind  
28 anspruchsvoll und eine Herausforderung, für die es keine Blaupausen gibt. Sie setzen den Ein-  
29 satz für resiliente und dialogfähige Gesellschaften voraus und erfordern rechtsstaatliche und  
30 partizipative Verfahren. Mit universellem Anspruch fassen die Sustainable Development Goals  
31 (SDGs) diese Herausforderung zusammen.

32 Hat das Finanzsystem „nur“ eine dienende Funktion für die so genannte Realwirtschaft? Vieles  
33 spricht dafür, dass dieses traditionelle Rollenverständnis dringend überdacht werden muss.  
34 Kommt der Finanzwirtschaft im heutigen Umfeld und mit Blick auf die Zukunft eine vielfach  
35 stärker aktivierende Rolle zu? Wenn ja, wie kann *Sustainable Finance* zum Treiber der Nach-  
36 haltigkeitsagenda werden? Noch ist es für den Finanzsektor in Deutschland eine weitgehend  
37 offene Frage, was Nachhaltigkeit konkret bedeutet und wie er sich national und international  
38 hierzu aufstellt. Die Notwendigkeit der Transformation selbst ist noch nicht in voller Breite  
39 Grundlage für die Meinungsbildung der Stakeholder. Dabei bietet gerade die Besonderheit des

40 deutschen Finanzsystems, gleichzeitig regional verankert und global verflochten zu sein, eine  
41 wichtige Alternative zu einseitigen Großstrukturen. **Auch die die Vielzahl der kleineren Spezi-**  
42 **albanken mit Nachhaltigkeitsfokus sind im internationalen Vergleich ein Alleinstellungsmerk-**  
43 **mal.** Allerdings braucht sie aus unserer Sicht ein klareres und ambitioniertes Profil zur Nach-  
44 haltigkeit. Auch der internationale Vergleich legt das nahe. Ähnliche Ambitionen werden zum  
45 Beispiel seitens der Vereinten Nationen mit der Finanz-Initiative ihres Umweltprogramms  
46 (UNEP FI), seitens der Europäischen Kommission, zum Responsible Investment, aber auch an  
47 Finanzstandorten wie Paris, London (LSE), Zürich, **Peking** oder Singapur verfolgt.

## 48 **Die Debatte**

49 Der Nachhaltigkeitsrat stößt eine Debatte an, ob und wie sich in Deutschland und Europa die  
50 Kräfte in einem *Hub for Sustainable Financing (H4SF)* entwickeln und bündeln lassen. Den  
51 *H4SF* stellen wir uns als gemeinschaftliche Struktur aller interessierten Kreise aus der Finanz-  
52 wirtschaft vor, der im Sinne eines Forums Akteure vernetzt, den Erfahrungsaustausch er-  
53 möglicht, selbstorganisierte gemeinsame Aktivitäten und *Initiativen (statt Standards)* anregt  
54 und Plattform für Partnerschaften ist. Der *H4SF* ersetzt nicht die „normale“ Geschäftstätig-  
55 keit der Akteure. Welche Möglichkeiten und Optionen bestehen aus der Sicht der Akteure  
56 für einen solchen *Hub*? Was kann aus dem Stand anderer Länder und Finanzplätze gelernt  
57 werden? Welche guten Ansätze auf Projekt-Ebene lassen sich skalieren? Was sind die Eck-  
58 punkte für einen Fahrplan zu einem nachhaltigen Finanzsystem? Wer beruft den *Hub* ein  
59 und schafft die erforderliche Infrastruktur?

## 60 **Der Einstieg**

61 Eine offene Debatte soll zukunftsorientierte Chancen aller Akteure für die nachhaltige Ent-  
62 wicklung, national und international, erörtern.

63 Folgende Eckpunkte dienen als Einstieg:

- 64 1. **Chancen des deutschen 3-Säulen-Modells nutzen:** Jedes Land der Welt hat finanzpoli-  
65 tische Besonderheiten. Deutschlands Sparkassen und Genossenschaftsbanken, teils auch  
66 die Privatbanken, sind durch Auftrag, Geschäftsmodell und Größe ein besonders stabiler  
67 und mittelstands-orientierter Teil des Finanzsystems. Welche Rolle spielen diese Beson-  
68 derheiten für die Diskussion um nachhaltige Finanzwirtschaft in Deutschland? Welche  
69 Herausforderungen zur Weiterentwicklung entstehen daraus insbesondere mit Blick auf  
70 die regionale Wertschöpfung, digitale Vernetzung sowie die Kundennähe?
  
- 71 2. **Möglichkeiten der nachhaltigen Anlagestrategien ausschöpfen:** **Es gibt eine Vielzahl**  
72 **von Nachhaltigen Anlagestrategien: Ausschlusskriterien, Integration, Best-in-Class,**  
73 **Normbasiertes Screening, Engagement, Stimmrechtsausübung, Themenfonds, Impact In-**  
74 **vesting, die entsprechend ihrer Wirkungen alle genutzt werden können. Auch sollte Of-**  
75 **fenheit für neue Ansätze und Produkte die Weiterentwicklung befördern. ~~Negativ- und~~**  
76 **~~Positivstrategien gleichermaßen verfolgen:~~ Divestment und Ausschlusskriterien liefern**  
77 **wichtige Ansatzpunkte, argumentieren aber im Wesentlichen ex negativo. ~~Wie kann man~~**  
78 **~~diese um positive Ansätze und Anreizstrukturen ergänzen?~~ Die **Wirkung der Ansätze ist****  
79 **wichtig: So ist zu analysieren:** Nach welchen Kriterien geht ein *Social Impact Investment*,

- 80 bei dem die Wirkung für den sozialen Zusammenhalt und für die Erhaltung der natürli-  
81 chen Lebensgrundlagen im Vordergrund steht. Wie lassen sich ökonomische, ökologi-  
82 sche und soziale Wirkungen bewerten, quantifizieren und (gegen)finanzieren?
- 83 3. **Hemmnisse beseitigen:** Praktische Hemmnisse für Nachhaltige Geldanlagen sollen be-  
84 seitigt werden, um den gerechten Zugang zu ambitionierten Anlagen zu ermöglichen. Da-  
85 für sind vielfach schon sehr einfache Maßnahmen zur Aufklärung und Informationsquali-  
86 tät geeignet, während andererseits auch die Verbesserung der steuerlichen und fiskali-  
87 schen Rahmenbedingungen nötig ist. Was qualifiziert ein nachhaltiges Investment? Wie  
88 kann Unternehmen des Handels und der produzierenden Wirtschaft der Zugang zum  
89 *Sustainable Financing* erleichtert werden?
- 90 4. **Informationsbasen und Bewertungen verbessern:** Wie können die Digitalisierung und  
91 die Vernetzung von Lieferketten für die Bewertung im Rahmen einer nachhaltigen Anla-  
92 geentscheidung genutzt werden? Welche Informationen brauchen die Akteure voneinan-  
93 der? Wie kann die Qualität von Investitionen im Hinblick auf ihre Beiträge zum Errei-  
94 chen von Nachhaltigkeitszielen gesichert werden?
- 95 5. **Daten über Wirkungen bereitstellen:** Welche Informationen über soziale und ökologi-  
96 sche Effekte verbessern deren Berücksichtigung bei der Anlageentscheidung (*Impact In-*  
97 *vestment*)? Welche Hotspot-Daten etwa zu den Kosten des Klimaschutzes oder der Was-  
98 serreinhaltung sind jenseits spezifischer Umstände des Einzelfalls generalisierbar und  
99 damit für mehrheitliche Fragestellungen anwendbar?
- 100 6. **Magisches Viereck verankern:** Liquidität, Sicherheit und Rendite sind aktuell die pri-  
101 mären Parameter bei Anlageentscheidungen. Dieses magische Dreieck der Geldanlage  
102 sollte um den Aspekt der Nachhaltigkeit zu einem magischen Viereck erweitert werden.  
103 Der Gesetzgeber könnte entsprechende Konkretisierungen in bestehenden Regelungen für  
104 investierbares Vermögen, wie z. B. in § 80 Absatz 1 SGB IV vornehmen. Damit trüge er  
105 einerseits dazu bei, das Bewusstsein im Finanzmarktbereich zu steigern, andererseits wür-  
106 den die Aspekte Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung (Environmental, Social  
107 und Governance, ESG) Teil der treuhänderischen Pflichten.
- 108 7. **Berichterstattung einfach und standardisiert gestalten:** Private, öffentlich-**rechtliche**  
109 **und genossenschaftliche** Finanzinstitutionen sollten einfache und sachdienliche Standards  
110 für die Berichterstattung zur nachhaltigen Entwicklung nutzen, respektive schaffen. Da-  
111 tentransparenz, vorbildliches integriertes Denken und Management im Finanzmarktbe-  
112 reich, der auch Portfolien und die Gestaltung von Finanzprodukten einbezieht, hat Hebel-  
113 potenzial für nachhaltiges Wirtschaften.
- 114 8. **Finanzbildung fördern:** *Financial literacy*, grundlegendes Finanzmarktwissen: Träger  
115 der formellen und informellen Bildung sollten im schulischen und beruflichen Kontext  
116 auf allen Ebenen auch das Thema Nachhaltigkeit aufnehmen. Insbesondere die Wirkun-  
117 gen individuellen Spar-, Anlage- und Investmentverhaltens auf Wirtschaft und Infrastruk-  
118 turen wären relevante Inhalte. Finanzminister, Verantwortliche der Bankenaufsicht und -  
119 regulation, „systemische“ Banken und Entwicklungsbanken, sowie auch der FinTech  
120 Sektor und die Sparkassen und Genossenschaften sollten sich engagieren, die Zusammen-  
121 hänge deutlicher zu kommunizieren. Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind die Treiber  
122 für die Zukunft des Finanzsystems.

- 123 9. **Staatlichen Haushalt auf Nachhaltigkeit ausrichten:** Nachhaltigkeit als Haushaltsprinzip: Nachhaltigkeit muss eine größere Rolle sowohl auf der Einnahme- als auch auf der  
124 Ausgabeseite des staatlichen Haushaltes erhalten. Wie können staatliche Fiskalstrategien  
125 die Ziele der nachhaltigen Finanzierung unterstützen? Wie können Subventionen und  
126 Förderstrukturen auf Nachhaltigkeitsanforderungen einzahlen? Wie kann die Nachhaltigkeitsprüfung im so genannten Tragfähigkeitsbericht zum Bundeshaushalt die Ziele und  
127 Indikatoren der Nachhaltigkeitsstrategie einbeziehen?  
128  
129
- 130 10. **Staatliche Vermögen nachhaltig anlegen:** Bund, Länder und Kommunen verfügen über  
131 hohe Versorgungsrücklagen und Sondervermögen für die Beamtenpensionen. Anders als  
132 in Norwegen und angelsächsischen Ländern hat Deutschland jedoch weniger ausgeprägte  
133 Pensionsfonds. Dennoch haben diese Vermögen einen erheblichen Umfang. Wie können  
134 diese Vermögen schrittweise und systematisch nach etablierten Nachhaltigkeitskriterien  
135 angelegt und geprüft werden? Was ist nötig, um diese Umschichtung voran zu bringen?
- 136 11. *Leuchtturmprojekt konzipieren: Der neu gegründete Fonds für die Atomrückstellungen  
137 oder auch andere Pensionsfonds bieten sich an, mit höchsten Maßstäben, Vorbild für andere  
138 Fonds zu sein.*
- 139 12. **Green und Social Bonds ausbauen:** Nachhaltigkeitsanleihen (*Green Bonds*) eignen sich  
140 als themenbezogene Finanzierungsquelle für Bund und Länder und verdeutlichen den  
141 Prozess der Transformation. Erste Anleihen treffen bereits auf erhebliche Nachfrage. Was  
142 ist zu tun, um sowohl die Nachfrage als auch das Angebot von *Green Bonds* auszubauen?  
143 Welche Signalwirkung ist von einer Nachhaltigkeitsanleihe des Bundes zu erwarten?  
144 Können Initiativen auf Länderebene als Vorbild dienen?
- 145 13. **Entwicklungsfinanzierung konsequent an Nachhaltigkeit ausrichten:** *Financing for  
146 Development*, die Entwicklungsfinanzierung sollte konsequent an der nachhaltigen Entwicklung ausgerichtet werden. Die Bundesregierung sollte internationale Organisationen wie Weltbank, IWF, Asian Development Bank (ADB), Green Climate Fund und UN *Green Finance* dadurch unterstützen, dass sie sich für die Emission von *SDG Bonds* einsetzt, die in punkto Transparenz, Korruptions-Vorsorge und ökologische und soziale Standards Maßstäbe setzen.  
147  
148  
149  
150  
151
- 152 14. **Nachhaltigkeit in die Außenwirtschaftsförderung integrieren:** Wie kann die Finanzierung der deutschen Außenwirtschaftsförderung diese Maßstäbe begleiten und voranbringen? Wie kann die Finanzierung des Exports deutscher Güter durch partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit gestärkt werden, und der fiskalische Überschuss durch neue Kooperationsmodelle zum Beispiel in der Kreislaufwirtschaft gemildert werden? Wie kann die deutsche Handels- und Exportfinanzierungspolitik (Hermesbürgschaften, Auslandsdirektinvestitionen, ...) positive Wirkungen auf die nachhaltige Entwicklung in den Exportländern gezielt unterstützen?  
153  
154  
155  
156  
157  
158  
159
- 160 15. *Nachhaltige Finanzwirtschaft fördert Nachhaltige Unternehmen: Die Bedeutung der  
161 Finanzierung zur Transformation hin zu einer Nachhaltigen Wirtschaft ist eminent. Die  
162 Finanzierung nachhaltiger Start-Ups, sowie kleiner und mittlerer Unternehmen kann hier  
163 einen entscheidenden Beitrag leisten.*



- 164 16. **Versicherungen nachhaltig ausrichten:** Neben den klassischen Anlageversicherungen,  
165 die als Vermögenseigner nachhaltig anlegen, sollte auch die Sachversicherungsparte an  
166 nachhaltigen Zielen ausrichten und hier entsprechende Anreize schaffen.
- 167 17. **Zugang für private Investoren erleichtern:** Die Energiewende wurde in den Anfangsjah-  
168 ren maßgeblich von privaten Investoren angestoßen. Für weitere notwendige Wenden der  
169 Nachhaltigkeit müssen hier entsprechende Produkte, natürlich nach Anlegerschutzge-  
170 sichtspunkten, geschaffen werden.
- 171 18. **Sichtbarkeit für den Anleger stärken:** Mittels Standards und Labels kann ein Anleger  
172 leicht einen Nachhaltigkeitsfonds erkennen. Hier ist das bereits mit vielen Stakeholdern  
173 entwickelte FNG-Siegel ein gutes Beispiel, das man weiter ausbauen bzw. unterstützen  
174 kann. Mit Unterstützung von staatlicher Seite kann ein solches Label breiter im Markt  
175 verankert werden.
- 176 19. **EU-Finanzmarktregulierungen aktiv mitgestalten:** Ein Großteil der Finanzmarktregu-  
177 lierung kommt von der Europäischen Kommission. Die deutschen Akteure sollen die  
178 Chance nutzen zugunsten von Nachhaltigkeit diese Umzusetzen und über die europaweit  
179 meist konsensuale Regulierung hinausgehen.
- 180 20. weitere Punkte zu ergänzen...